

Aus der Arbeit des Schweizerischen Frauensekretariates

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **52 (1947-1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hörten wir ein Referat von Frau Prof. Siemsen, «*Schulreform in Deutschland*». (In verdankenswerter Weise sprang sie für die in letzter Minute erkrankte Referentin, Frl. Dellisch, Lehrerin an der Odenwaldschule, ein.) Sie gab uns einen Einblick in das zerstörte Schulwesen Deutschlands, in den fürchterlichen Existenzkampf und in den Mangel an Schulräumen, Schulmaterialien und Büchern. Dazu kommt die außerordentliche Verwahrlosung der Jugend. In einjährigen Kursen werden in Hamburg Notlehrer ausgebildet. In jeder Zone ist es wieder anders. Viele Erzieher unterliegen im Kampfe mit der täglichen Not. Um die Bildung des Volkes durchführen zu können, sind neben der Schule auch Jugendpflege und Jugendhilfe notwendig. Das zerfallene Europa braucht Neuaufbau. Das braucht Einsicht und Zeit. Deshalb sollte die Jugend bis zum 20. Altersjahr erfaßt werden können. Das Niveau der Erkenntnis und Verantwortung muß gehoben werden. Erfreulich ist, daß verantwortungsbewußte Menschen daran arbeiten, wieder aufzubauen.

Die Schriftführerin: *M. Schultheß.*

Aus der Arbeit des Schweizerischen Frauensekretariates

In der Absicht, wichtige Geschehnisse in der Jahresarbeit der dem Schweiz. Frauensekretariat angehörenden Berufsverbände den anderen Verbänden und einem weiteren Kreis von Interessenten zur Kenntnis zu bringen, beabsichtigt das Schweiz. Frauensekretariat in Zürich 32, Merkurstraße 45, von Zeit zu Zeit an Hand von Jahresberichten und Fachzeitschriften kurze Berichte zu veröffentlichen.

Eben erschienen ist der Bericht des Schweiz. Gärtnerinnen-Vereins, der Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender und des Schweiz. Verbandes der medizinischen Laborantinnen.

Auch hat das Schweiz. Frauensekretariat, in Verbindung mit der Gesetzes-Studienkommission des Bundes Schweiz. Frauenvereine, einen Fragebogen des Wirtschafts- und Sozialrates der UNO beantwortet. Er trägt den Titel: **Fragebogen betreffend die rechtliche Stellung und Behandlung der Frau**, worin auch ein interessantes Kapitel über die Stellung der Frau in der Verwaltung zu finden ist.

Der ganze Bericht umfaßt 45 Seiten und enthält u. a. Kapitel über den Zugang zum Unterrichtswesen und zu den freien Berufen, über die Wählbarkeit in öffentliche Ämter, die Freiheitsrechte, die Steuergesetzgebung. Der Bericht ist (nur in französischer Sprache) zum Preise von Fr. 2 plus Porto beim Schweiz. Frauensekretariat erhältlich.

Gertrud Wettstein †

Am 25. Januar 1948 starb Trudy Wettstein, Lehrerin im Schulkreis Zürich-Waidberg.

Sie machte nie viel von sich reden; selbstverständlich und treu tat sie die ihr liebe Arbeit an der Jugend. Wollen wir nicht gerade darum ein Weilchen stille stehen, um einen Blick zu tun in dieses verborgene Leben, das köstlich gewesen ist?